

## Die Wogen haben sich geglättet – ein Ruhekissen ist aber nicht in Sicht

### Insolvenzstatistik Unternehmen I.-III. Quartal 2009

Wien, 06.10.2009

Das Jahr 2009 bringt nach Jahren der rückläufigen Insolvenzzahlen einen ordentlichen Schub nach oben: die eröffneten Verfahren steigen zweistellig und die Zahl der Gesamtinsolvenzen ebenfalls. In den ersten 9 Monaten lag das Insolvenzgeschehen in Österreich damit um 10,5% über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres, die eröffneten Verfahren sogar um 17,0%. Sieht man sich die Zahlen zum Halbjahr 2009 an, so lässt sich eine Abschwächung des Zuwachses erkennen - praktisch alle relevanten Veränderungszahlen lagen im Halbjahr deutlich darüber.

<b>Veränderung ggü. 2008</b>	<b>1-9/09</b>	<b>1-6/09</b>
Eröffnete Verfahren	+ 17,0%	+ 17,6%
Abgewiesene Konkurse	+ 3,7%	+ 1,2%
Gesamtinsolvenzen	+ 10,5%	+ 9,6%
Passiva	+ 45,0%	+ 81,8%
Dienstnehmer	+ 41,3%	+ 52,5%

Der befürchtete Insolvenz-Tsunami ist definitiv ausgeblieben, allerdings sprechen diese Zahlen doch eine beredte Sprache: Nach vielen Jahren der guten Konjunktur haben sich in der Wirtschaft Strukturdefizite und ineffiziente Bereiche in den Unternehmen angesammelt. Diese werden typischerweise in einem Wirtschaftsabschwung offensichtlich und führen zu Insolvenzen. Das ist naturgemäß nicht zwingend, da es auch Sanierungen außerhalb des Gerichtssaals gibt. Aber solche Sanierungen sind schwierig und oft auch gar nicht sinnvoll, vor allem dort nicht, wo Überkapazitäten eigentlich vom Markt genommen werden müssten. Wettbewerb bedeutet auch Verdrängung: die Guten werden größer – die Schlechten verlassen den Markt. Und umgekehrt. Würden die Schlechten den Markt nicht verlassen, wäre für die Guten kein Raum für Expansion.

Nun entwickelt sich das Wirtschaftsgeschehen niemals linear, sondern zyklisch. Diese Zyklen haben verschiedene Ursachen. Sie können wetterinduziert sein, oder mit Rohstoffpreisen zu tun haben. Manche Zyklen resultieren aus großen, bahnbrechenden Innovationen (Kondratieff-Zyklen), andere einfach aus der Psychologie der Marktteilnehmer. Es ist aber in der Phase eines Abschwunges erforderlich, die Kapazitäten an die Nachfrage anzupassen und damit für eine Balance zwischen Angebot und Nachfrage zu sorgen. Erst wenn diese Balance hergestellt ist, können die verbleibenden Unternehmen mit dem reduzierten Niveau an Nachfrage wieder erfolgreich wirtschaften. Solange es aber Überkapazitäten im Markt gibt, drücken diese auf den Preis, was in der Folge dazu führt, dass auch die gut geführten soliden Unternehmen während des Nachfrage-Tals nichts verdienen oder gar Verluste verkraften müssen. Daher ist eine Volkswirtschaft gut beraten, strukturbereinigende Insolvenzen zuzulassen.

Die Entscheidung, wer aus einer Branche den Markt verlassen muss, liegt größtenteils bei den Unternehmensleitern: Sie haben es in der Hand, durch umsichtige Disposition für eine solide Finanzstruktur im Unternehmen zu sorgen und im Falle eines Abschwunges rasch zu reagieren. Wer zu Beginn eines Konjunktur-Tals schon zu hohe Schulden zu tragen hat, wer zu Beginn des Abschwunges nicht angemessen reagiert, der wird der Insolvenz kaum entrinnen können.

Bei aller Besorgnis um die Arbeitsplätze, die Industrieinfrastruktur und das Volkseinkommen darf keinesfalls übersehen werden, dass langfristig nur die technologische Überlegenheit durch Innovation und Produktivität einen Standort sichern kann und dass rasche und richtige Schnitte der Volkswirtschaft zuträglich sind.

### **Große Insolvenzen**

Der größte Insolvenzfall, berechnet nach Höhe der Verbindlichkeiten, ist der Fall Marta Unternehmensberatung in Wien. Das ist in Wahrheit gar kein österreichischer Insolvenzfall, da es sich bei diesem Unternehmen lediglich um die persönliche Holdinggesellschaft für das Halten einer Beteiligung an der russischen BILLA-Kooperation handelt.

Gleich nach diesem Fall stehen drei Holzsägewerke mit kombinierten Verbindlichkeiten von ca. EUR 200 Mio. Dies sind beileibe nicht die einzigen Sägewerke, die aufgrund des Preisverfalls seit 2007 und des Nachfragerückgangs seit 2008 insolvent wurden. Diese Fälle haben einiges gemeinsam: Die Herstellung von Bauholz stellt eine zu geringe Wertschöpfung dar und stellt dieses einfache Produkt in den vollen Preiswettbewerb auch aus anderen Ländern. Die Unternehmen haben in den Boomjahren zwischen 2000 und 2007 ihre Kapazitäten erheblich ausgeweitet und das vornehmlich mit Fremdmitteln. So waren die eingetretenen Insolvenzen eigentlich nachgerade vorprogrammiert. Der Weg aus diesem Dilemma kann für diese Branche nur darin liegen, ihre Produkte aufzuwerten, Spezial- oder zumindest Halbfertigprodukte herzustellen, statt weiterhin auf Menge und Volumen zu setzen. Österreich ist ein nachhaltiger Produzent von Holz, das vor allem im Hochbau aufgrund seiner guten Dämmeigenschaften eine Renaissance erlebt hat.

Zwei weitere Großinsolvenzen betreffen die Transportbranche, die von der Krise rasch und sehr direkt getroffen wurde: Nach Jahren hoher Treibstoffpreise, die diese Branche naturgemäß besonders gefordert haben, kommt nun ein Nachfragerückgang. Nicht untypisch für kapitalintensive Branchen können die Kapazitäten nicht so schnell reduziert werden, sodass es zu Insolvenzen vor allem bei jenen Unternehmen kommt, die die Phase davor schon nur knapp überstanden haben. Die mittelfristigen Aussichten für die Branche sind aber nicht unbedingt schlecht. Die Strasse bleibt in Europa auch in den kommenden Jahren der maßgebliche Transportweg und "just-in-time"-Konzepte benötigen die Flexibilität des LKW-Gütertransportes. Der Einbruch der Transportvolumina dürfte überdies schon seinen Tiefststand überschritten haben, wie sich am Frühindikator „Baltic Dry Index“ ablesen lässt, der den Einbruch zu Beginn des Jahres spürbar überwunden hat und nun Werte anzeigt, die jenen der Jahre 2005 und 2006 entspricht.

### **Die Branchen im Vergleich**

Nicht alle Branchen haben den Wirtschaftseinbruch gleich gespürt – nicht überall ist er mit der gleichen Geschwindigkeit angekommen. "Just-in-time"-Geschäfte sorgt natürlich für ein sofortiges Durchschlagen von Nachfragerückgängen. Daher darf es nicht verwundern, dass alles, was mit Auto und Maschinen zu tun hat, sofort von der Krise betroffen war, wogegen die Konsumseite der Wirtschaft (immerhin über 50% des Bruttoinlandsproduktes) noch gar nicht eingebrochen ist. Dennoch hat sich das Konsumverhalten geändert. Die Österreicher machen vermehrt im eigenen Land Urlaub und haben damit der Tourismusindustrie eine fast ausgeglichene Balance verschafft.

Branchenanalyse	Fälle gesamt I.-III. Quartal 2009	Fälle gesamt I.-III. Quartal 2008	Veränderung	Passiva in Mio. EUR I.-III. Quartal 2009	Passiva in Mio. EUR I.-III. Quartal 2008
Bauwirtschaft	823	781	5%	302,8	308,8
Textilwirtschaft/Leder	106	83	28%	66,2	48,8
Maschinen und Metall	208	139	<b>50%</b>	301,3	154,4
Lebens- und Genussmittel	130	173	<b>-25%</b>	57,2	92,5
Holz/Möbel	107	87	23%	292,6	47,9
Glas/Keramik	37	27	37%	30,4	29,1
Elektro/Elektronik	67	54	24%	70,0	36,1
Gastgewerbe	749	699	7%	114,5	117,8
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	151	168	<b>-10%</b>	119,7	81,7
Papier/Druck/Verlagswesen	69	47	<b>47%</b>	78,3	34,4
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	22	30	<b>-27%</b>	3,2	9,6
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	443	369	20%	245,1	164,6
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	61	44	<b>39%</b>	78,2	107,7
Freizeitwirtschaft	57	33	<b>73%</b>	36,1	14,2
Elektronische Datenverarbeitung	134	131	2%	57,0	41,4
Bergbau/Energie	20	7	186%	26,8	5,4
Unternehmensbez. Dienstlsg.	945	774	22%	765,0	449,7
Land/Forstwirtschaft/Tiere	94	87	8%	23,1	19,1
Privat (z.B. ehem. Gesellschafter)	224	276	-19%	37,8	31,7
sonstige Bereiche	748	692	8%	176,7	180,9
<b>Gesamt</b>	<b>5.195</b>	<b>4.701</b>	11%	<b>2.882,0</b>	<b>1.976</b>

Besondere Zuwachsbranchen sind – wie schon in der Vergangenheit verschiedentlich ausgeführt – die maschinelle und industrielle Fertigung, vor allem dort, wo es einen Exportbezug gibt. Daher finden sich unter den Spitzenreitern bei den Zuwächsen folgende Branchen:

- Maschinen/Metall
- Chemie/Pharma/Grundstoffe
- Holz/Möbel
- Glas/Keramik
- Papier/Druck

Die sonst sehr konjunktursensitive Bauwirtschaft hingegen weist einen deutlich unterdurchschnittlichen Zuwachs auf. Die Probleme werden dort voraussichtlich verspätet ankommen, oder – je nach Reifen der politisch akkordierten Maßnahmen (von Forcierung des Infrastrukturausbaus bis zur thermischen Sanierung) gar nicht. Auch das Gastgewerbe hat einen unterdurchschnittlichen Zuwachs verzeichnet.

Interessant sind die Rückgänge in den Bereichen Uhren/Schmuck/Optik, Land/Forstwirtschaft und Nahrungsmittel. Die hohen Grundstoffpreise für Nahrungsmittel in den vergangenen Jahren haben hier zweifellos geholfen. Ebenso fällt ein Rückgang bei

Transportmittel/Kraftfahrzeuge auf – das reflektiert das besonders schwierige Jahr 2008, das aufgrund der hohen Treibstoffpreise eine gedrückte Nachfrage vor allem nach Neuwagen verzeichnete. Die gesunkenen Ölpreise und die Verschrottungsprämie dürften hier eine deutliche Entspannung gebracht haben.

Ein für Österreich zwar bedeutsamer, in der Statistik aber noch „junger“ Branchencluster ist die Freizeitwirtschaft. Hier werden Fitnesscenter, Schwimmbäder, Kinos und andere typische Unterhaltungs- und Freizeitunternehmen zusammengefasst. Der Zuwachs ist zwar in Prozentzahlen beachtlich (73%), aber bei den absoluten Zahlen und den Verbindlichkeiten zu vernachlässigen.

## Insolvenzrechtsreform

In Angesicht dieser Entwicklung scheint die Reform des Unternehmensinsolvenzrechtes vom „Timing“ her richtig zu kommen: Am 20. August 2009 hat das Justizministerium ein umfangreiches Konvolut "IRÄG 2009" zur Begutachtung ausgesendet. Die Begutachtungsfrist läuft am 30.9.2009 aus – die Novelle soll schon am 1. Jänner 2010 in Kraft treten. Erklärtes Ziel der Novelle ist die Senkung der Hemmschwelle für Unternehmer „in Not“, Insolvenzanträge bei Gericht zu stellen. Diese Senkung soll auf folgende Weise erreicht werden:

- Umbenennung des Verfahrens in "**Sanierungsverfahren**" wenn schon bei Eröffnung des Verfahrens ein Ausgleichsangebot (Quotenzahlung) an die Gläubiger vorliegt,
- **Senkung der Ausgleichsquote** im eigenverwalteten Sanierungsverfahren von 40% auf 30%, da diese 30% in manchen Fällen realistischer darstellbar sind,
- bessere Einbindung des **Insolvenzgeldfonds** in die eigenverwaltete Sanierung als bisher,
- Zurückdrängung von **Vertragslösungs- und Kündigungsmöglichkeiten** der Vertragspartner, um die Fortführung von Unternehmen zumindest für einen gewissen Zeitraum zu gewährleisten.

Vor allem der letzte Punkt hinsichtlich der Vertragsauflösung und ihrer Beschränkung ist „Neuland“ für das österreichische Insolvenzrecht, da z.B. schon erfolgte und an und für sich rechtswirksame Auflösungen (z.B. wegen qualifizierten Rückstandes mit Zahlungen) auch nicht innerhalb von drei Wochen nach Erklärung der Auflösung durch Eröffnung eines Insolvenzverfahrens unwirksam werden, sodass der schon aufgelöste Vertrag wieder Geltung und Wirksamkeit erlangt.

Diese Reform ist ein ansehnliches Paket an Maßnahmen, die erhebliche Eingriffe in die Rechte und die Autonomie der Gläubiger mit sich bringen wird. Sowohl besicherte als auch unbesicherte Gläubiger werden in ihren Positionen erheblich eingeschränkt. Dies soll der früheren Insolvenzbekanntmachung dienen und die Fortführung und Sanierung von Unternehmen erleichtern. Gelingt dies tatsächlich, so werden zeitlich früher eröffnete Verfahren Unternehmen mit größerer Manövriermasse betreffen, sodass es mehr Sanierungen und höhere Befriedigungschancen für die Gläubiger geben wird. Ob diese Wirkung tatsächlich eintritt, hängt aber vom Verhalten der Unternehmensleiter ab. Zwingen kann der beste Gesetzgeber diese Unternehmensleiter nicht, er kann ihnen nur Anreize geben, selbst das Zepter in die Hand zu nehmen, statt zu warten, bis „Matthäi am Letzten“ ist.

Eine mit dieser Novelle gekoppelte Aufweichung der Anfechtbarkeit von Sanierungskrediten an bereits insolvente Unternehmen ist aber aus Sicht des KSV wenig verständlich bis kontraproduktiv: Sie würde die Unternehmer und ihre finanzierenden Banken erst recht wieder dazu animieren, ein außergerichtliches „Experiment“ anzugehen, statt die nunmehr wesentlich verbesserte gerichtliche Sanierungsschiene zu nutzen. Dazu der Insolvenzexperte Hans-Georg Kantner: „Ich fürchte, dass damit der Idee und Stoßrichtung des IRÄG 2009 letztendlich alle Kraft und Wirkung wieder geraubt würde. Wenn also der Gesetzgeber an die Richtigkeit und Wirksamkeit seiner Maßnahmen für die gerichtliche Sanierung glaubt, sollte er das Anfechtungsrecht so lassen wie es ist.“

### **Ausblick auf das Jahr 2009**

Die Prognose vom Dezember 2008 lautete: 12% - 15% mehr Insolvenzen als im Jahr 2008. Derzeit steht das „Barometer“ auf plus 10,5%. Selbst wenn es also einen „heißen Herbst“ 2009 geben wird, kann davon ausgegangen werden, dass diese Prognose gehalten werden kann. Die Wirtschaft Österreichs erweist sich damit als einigermaßen robust, kommen doch jetzt schon laufend Nachbesserungen der Konjunkturprognose von den Wirtschaftsforschern.

### **Für den Inhalt verantwortlich:**

Dr. Hans Georg Kantner, Leiter KSV Insolvenz

### **Rückfragenhinweis:**

Karin Stirner

Leiterin KSV Unternehmenskommunikation

Telefon 050 1870-8226, e-Mail: [stirner.karin@ksv.at](mailto:stirner.karin@ksv.at), [www.ksv.at](http://www.ksv.at)

## Unternehmensinsolvenzen I.-III. Quartal 2009

	2009	2008	Veränderung	
<b>Eröffnete Insolvenzen</b>	<b>2.802</b>	<b>2.394</b>	<b>+</b>	<b>17,0 %</b>
<b>Mangels Masse abgewiesene Konkursanträge</b>	<b>2.393</b>	<b>2.307</b>	<b>+</b>	<b>3,7 %</b>
<b>Gesamtinsolvenzen</b>	<b>5.195</b>	<b>4.701</b>	<b>+</b>	<b>10,5 %</b>
<b>Geschätzte Insolvenzverbindlichkeiten in EUR</b>	<b>2,9 Mrd.</b>	<b>2,0 Mrd.</b>	<b>+</b>	<b>45,0 %</b>

Die Insolvenzverbindlichkeiten dürfen nicht mit den tatsächlichen Verlusten aus Insolvenzen gleichgesetzt werden. Zu berücksichtigen sind Quotenzahlungen im Rahmen von Ausgleichen und Zwangsausgleich, Ausschüttungen aus Verwertungen von Konkursmassen sowie Sonderrechte aufgrund von Aus- und Absonderungsrechten.

<b>Betroffene Dienstnehmer</b>	<b>21.200</b>	<b>15.000</b>	<b>+</b>	<b>41,3 %</b>
<b>Betroffene Gläubiger</b>	<b>86.000</b>	<b>60.300</b>	<b>+</b>	<b>42,6 %</b>

## Großinsolvenzen I.-III. Quartal 2009

Ab 7 Mio. derzeit bekannte Passiva in den Bundesländern

### Wien

„MARTA“ Unternehmensberatungs GmbH	Konkurs	EUR	150,0	Mio.
FHS Beteiligungsverwaltungs GmbH	Konkurs	EUR	43,0	Mio.
GLOBE INVEST AG (Finanzdienstleister)	Konkurs	EUR	34,0	Mio.
A. Rohe' Gruppe (A. Rohe' Holding Ges.m.b.H. und A. Rohe' Ges.m.b.H. [Tankstellenbau]), Wien	Konkurse	EUR	33,9	Mio.
ENVIRGY Environment Energy Engineering and Construction GmbH (Ingenieurbüro)	Konkurs	EUR	27,8	Mio.
Holzhausen Gruppe (Holzhausen Druck & Medien GmbH und HOLZHAUSEN Medienbetriebe Beteiligung GmbH)	Konkurse	EUR	23,5	Mio.
Bano Gruppe (Bano GmbH & Co KG und Bano GmbH) [Herstellung von Pharmazeutika]	Anschluß-konkurse	EUR	22,7	Mio.
Privatinstitut „Venetia“ Erwachsenenbildung GmbH	Konkurs	EUR	22,3	Mio.
Global Logistic Spedition GesmbH.	Konkurs	EUR	20,0	Mio.
LEITZ-AUSTRIA Vertriebs GmbH (Fotogroßhandel)	Anschluß-konkurs	EUR	19,6	Mio.
energy Gruppe (energy trading GmbH, energy biodiesel produktion GmbH, energy biodiesel engineering GmbH)	Konkurse	EUR	17,8	Mio.
Akron Gruppe (Akron Management CEE GmbH und Akron Management Holding GmbH [Unternehmensberatung])	Konkurse	EUR	16,5	Mio.
ENERGEA Umwelttechnologie GmbH (Lizenzverwertung)	Konkurs	EUR	14,0	Mio.

## Wien

SKL Wienerstraße 39 Projekteentwicklung GmbH (Bauträger)	Konkurs	EUR	12,7	Mio.
ALARIS AG (Unternehmensberatung)	Konkurs	EUR	12,1	Mio.
AKA Technologie GmbH (Herstellung von Pharmazeutika)	Ausgleich	EUR	11,7	Mio.
S 4 Immobilienanlage GmbH (Handel mit Immobilien)	Konkurs	EUR	11,5	Mio.
BANNERT AIR BEDARFSFLUGUNTERNEHMEN GmbH.	Konkurs	EUR	10,9	Mio.
Bitumen Complete Solutions AG (Beteiligungsgesellschaft)	Anschluß-konkurs	EUR	10,8	Mio.
CNC Metallproduktion-Gesellschaft m.b.H.	Konkurs	EUR	10,7	Mio.
A & A Liegenschaftsentwicklung GmbH	Konkurs	EUR	9,2	Mio.
BAUER DRUCK GmbH.	Konkurs	EUR	9,0	Mio.
ELBA MARI BAUTRÄGER LTD. Zweigniederlassung Wien (Manchester)	Konkurs	EUR	7,5	Mio.
Hyundai Mobile Europe Generalvertretung GmbH	Ausgleich	EUR	7,0	Mio.
ComBase Central Eastern Europe Holding GmbH	Konkurs	EUR	7,0	Mio.

## Niederösterreich

RIDO Baumaschinen GmbH (Maschinengroßhandel), Oeynhausen	Konkurs	EUR	14,7	Mio.
TECWINGS Korneuburg GmbH & Co KG (Herstellung von elektronischen Anlagen), Korneuburg	Konkurs	EUR	14,4	Mio.
O F F E – Vermietungs GmbH (Immobilienvermietung), Stixneusiedl	Konkurs	EUR	11,6	Mio.
Eybl Development GmbH & Co KG (Textilgroßhandel), Krems	Ausgleich	EUR	9,3	Mio.
BEKUM Maschinenfabrik Ges.m.b.H., Traismauer	Konkurs	EUR	9,2	Mio.
ÖBAU-KÖCK Ges.m.b.H., Neunkirchen	Konkurs	EUR	9,2	Mio.
„IMIS“ BeteiligungsgmbH, Schwechat	Konkurs	EUR	8,7	Mio.
MatMar Austria GmbH (Herstellung von Nahrungsmitteln), Gallbrunn	Konkurs	EUR	8,1	Mio.
Prof. Dr. Wolfgang Ettl (Versicherungsmathematiker), Klosterneuburg	Anschluß-Konkurs	EUR	7,5	Mio.
Dipl. Ing. Erich Sadilek (Architekt), Gmünd	Konkurs	EUR	7,5	Mio.
Kornmüller GesmbH & Co. KG (Tischlerei), Weistrach	Konkurs	EUR	7,5	Mio.

## Burgenland

Autohaus Erich Horvath Ges.m.b.H., Eisenstadt	Konkurs	EUR	7,4	Mio.
---	---------	-----	-----	------

## Oberösterreich

HOLZINDUSTRIE THERESIA HÄUPL GMBH, Vöcklamarkt	Anschluß-konkurs	EUR	79,0	Mio.
Rumplmayr KG (Transportunternehmen), Ried/Traunkr.	Konkurs	EUR	41,1	Mio.
„Interliner“ Transporte und Spedition GmbH, Ried/Traunkreis	Konkurs	EUR	40,1	Mio.
Romberger GmbH (Fertighäuser), Gurten	Konkurs	EUR	18,0	Mio.
Connect Gruppe (Connect S & R GmbH, Connect Personalmanagement GmbH, Connect Personalmanagement GmbH & Co KG), Neuzeug	Konkurse	EUR	14,3	Mio.
Kirchberger GmbH (KFZ-Handel), Rohrbach	Konkurs	EUR	10,0	Mio.
TRIO Der Spiel- und Freizeitmarkt Ges.m.b.H., Traun	Konkurs	EUR	9,1	Mio.

## Salzburg

Non ferrum Metallpulver Ges.m.b.H. & Co KG, St. Georgen/Bürmoos	Konkurs	EUR	30,9	Mio.
KR Arnold Henhagl (Kaufmann), Salzburg	Konkurs	EUR	9,8	Mio.
Salzburger Leichtmetallgießerei Ges.m.b.H., Bürmoos	Konkurs	EUR	8,7	Mio.

## Vorarlberg

Delunamagma Gruppe (Delunamagma Industries GmbH (Großhandel) und Delunamagma Immobilien GmbH), Bludesch (prot. Sitz Salzburg)	Konkurse	EUR	23,3	Mio.
---	----------	-----	------	------

## Tirol

AAA – Air Alps Aviation Alpenländisches Flugunternehmen Ges.m.b.H., Innsbruck	Ausgleich	EUR	11,2	Mio.
Johann Rathgeber GmbH (Werkzeugproduktion), Innsbruck	Konkurs	EUR	8,7	Mio.
PRODISMA GmbH (IT-Großhandel), Kufstein	Konkurs	EUR	7,0	Mio.
Frickh Wohnbau GmbH, Absam	Konkurs	EUR	7,0	Mio.

## Steiermark

Leitinger Gruppe (Holzindustrie Leitinger Ges.m.b.H. und Leitinger Verwaltungs- und Beteiligungs Ges.m.b.H.), Wies	Konkurse	EUR	71,4	Mio.
Holzindustrie Preding Ges.m.b.H., Preding	Konkurs	EUR	51,3	Mio.
Rochus Penz GmbH (Kranbau), Fohnsdorf	Konkurs	EUR	13,2	Mio.
TECWINGS Fürstenfeld GmbH & Co KG, (Herstellung von elektronischen Bauteilen), Fürstenfeld	Konkurs	EUR	9,9	Mio.
TECHMO Entwicklungs- und Vertriebs GmbH (Großhandel mit elektr. Bauteilen), Fohnsdorf	Konkurs	EUR	9,4	Mio.
AUGUSTA Metalltechnik GmbH (Metallgroßhandel), Lannach	Konkurs	EUR	9,3	Mio.
Jürgen Zeiringer (Installateur), Oberwölz	Konkurs	EUR	8,8	Mio.
Balasso Furnierwerk Ges.m.b.H., Lebring	Konkurs	EUR	8,0	Mio.



## Kärnten

H+S Trading GmbH (IT-Großhandel), Villach	Konkurs	EUR	17,0	Mio.
Vito Parkettproduktion GmbH, St.Veit/Glan	Konkurs	EUR	16,0	Mio.
LIMA Handels GmbH & Co KG (Immobilienverwaltung), Velden	Konkurs	EUR	10,0	Mio.
BRUNNER EURO EXPRESS Speditionsges.m.b.H., Fürnitz	Konkurs	EUR	7,5	Mio.
Autohaus Kaposi Betriebs-GmbH, Klagenfurt	Konkurs	EUR	7,3	Mio.

## Insolvenzdaten im Vergleich I.-III. Quartal 2009

	2007	2008	2009
Gerichtliche Ausgleiche (bereinigte Zahl der eröffneten Ausgleiche abzgl. Anschlußkonkurse)	23	28	34
Konkurse (einschließlich Anschlußkonkurse)	2.280	2.366	2.768
<b>Zwischensumme</b>	<b>2.303</b>	<b>2.394</b>	<b>2.802</b>
Mangels Vermögens abgewiesene Konkursanträge	2.497	2.307	2.393
<b>Gesamtinsolvenzen</b>	<b>4.800</b>	<b>4.701</b>	<b>5.195</b>

## Eröffnete Insolvenzen und geschätzte Passiva nach Bundesländer I.-III. Quartal 2009

Gerichtliche Ausgleiche (vermindert um die Zahl der Anschlußkonkurse) zzgl. Konkurse (inkl. Anschlußkonkurse)

Bundesland	Fälle 2009	Fälle 2008	Passiva 2009 in Mio. EUR	Passiva 2008 in Mio. EUR
Wien	782	706	968	531
Niederösterreich	529	503	358	307
Burgenland	122	120	75	49
Oberösterreich	406	312	471	340
Salzburg	131	71	148	53
Vorarlberg	65	61	66	51
Tirol	179	139	138	200
Steiermark	413	340	440	316
Kärnten	175	142	218	129
<b>Gesamt</b>	<b>2.802</b>	<b>2.394</b>	<b>2.882</b>	<b>1.976</b>

## Eröffnete gerichtliche Ausgleiche I.-III. Quartal 2009

(noch nicht bereinigt um die Anschlußkonkurse)

Bundesland	Fälle 2009	Fälle 2008
Wien	25	17
Niederösterreich	16	11
Burgenland	2	0
Oberösterreich	7	4
Salzburg	0	1
Vorarlberg	2	1
Tirol	7	5
Steiermark	5	6
Kärnten	2	3
<b>Gesamt</b>	<b>66</b>	<b>48</b>

## Eröffnete Konkurse (inklusive Anschlußkonkurse) I.-III. Quartal 2009

Bundesland	Fälle 2009	Fälle 2008
Wien	775	697
Niederösterreich	517	493
Burgenland	120	120
Oberösterreich	403	311
Salzburg	131	71
Vorarlberg	64	60
Tirol	174	137
Steiermark	411	336
Kärnten	173	141
<b>Gesamt</b>	<b>2.768</b>	<b>2.366</b>

## Mangels Vermögens abgewiesene Konkursanträge I.-III. Quartal 2009

Bundesland	Fälle 2009	Fälle 2008
Wien	799	732
Niederösterreich	238	267
Burgenland	30	38
Oberösterreich	310	256
Salzburg	209	194
Vorarlberg	128	126
Tirol	213	198
Steiermark	297	326
Kärnten	169	170
<b>Gesamt</b>	<b>2.393</b>	<b>2.307</b>

**Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Gesamtösterreich I.-III. Quartal 2009**

Gesamtösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbstständige	Gesamt Fälle 2009	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	15	474	0	489	302,8
Textilwirtschaft/Leder	1	22	44	0	67	66,2
Maschinen und Metall	11	26	125	0	162	301,3
Lebens- und Genußmittel	1	33	45	0	79	57,2
Holz/Möbel	1	9	70	0	80	292,6
Glas/Keramik	0	12	20	0	32	30,4
Elektro/Elektronik	0	14	31	0	45	70,0
Gastgewerbe	0	1	331	0	332	114,5
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	1	26	67	0	94	119,7
Papier/Druck/Verlagswesen	0	4	49	0	53	78,3
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	2	13	0	15	3,2
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	2	203	0	205	245,1
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	4	10	28	0	42	78,2
Freizeitwirtschaft	0	17	16	0	33	36,1
Elektronische Datenverarbeitung	0	16	56	0	72	57,0
Bergbau/Energie	0	6	12	0	18	26,8
Unternehmensbez. Dienstleistungen	1	16	488	0	505	765,0
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	5	42	0	47	23,1
Privat	0	0	0	87	87	37,8
sonstige Bereiche	2	71	272	0	345	176,7
<b>Gesamt</b>	<b>22</b>	<b>307</b>	<b>2386</b>	<b>87</b>	<b>2802</b>	<b>2882,0</b>

**Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Wien I.-III. Quartal 2009**

Wien	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbstständige	Gesamt Fälle 2009	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	8	148	0	156	82,8
Textilwirtschaft/Leder	0	7	9	0	16	14,3
Maschinen und Metall	1	5	15	0	21	53,8
Lebens- und Genußmittel	0	14	6	0	20	12,3
Holz/Möbel	0	1	8	0	9	3,5
Glas/Keramik	0	4	3	0	7	4,4
Elektro/Elektronik	0	5	8	0	13	38,3
Gastgewerbe	0	0	64	0	64	15,3
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	3	5	0	8	13,3
Papier/Druck/Verlagswesen	0	2	18	0	20	40,0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	1	5	0	6	0,7
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	2	51	0	53	61,1
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	7	10	0	17	32,7
Freizeitwirtschaft	0	3	2	0	5	4,6
Elektronische Datenverarbeitung	0	5	26	0	31	17,1
Bergbau/Energie	0	2	3	0	5	18,1
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	5	180	0	185	467,1
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	4	0	4	0,3
Privat	0	0	0	26	26	21,5
sonstige Bereiche	1	29	86	0	116	66,5
<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>103</b>	<b>651</b>	<b>26</b>	<b>782</b>	<b>967,6</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Niederösterreich I.-III. Quartal 2009

Niederösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2009	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	76	0	76	33,7
Textilwirtschaft/Leder	0	2	14	0	16	10,8
Maschinen und Metall	1	4	32	0	37	59,7
Lebens- und Genußmittel	0	0	10	0	10	15,0
Holz/Möbel	0	0	20	0	20	17,2
Glas/Keramik	0	0	8	0	8	15,1
Elektro/Elektronik	0	1	14	0	15	10,9
Gastgewerbe	0	0	80	0	80	26,2
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	1	20	0	21	13,0
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	10	0	10	12,9
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	2	0	2	0,2
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	38	0	38	8,9
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	6	0	6	16,6
Freizeitwirtschaft	0	0	7	0	7	3,9
Elektronische Datenverarbeitung	0	1	14	0	15	5,3
Bergbau/Energie	0	1	6	0	7	2,9
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	78	0	78	78,3
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	13	0	13	10,2
Privat	0	0	0	9	9	1,3
sonstige Bereiche	0	3	58	0	61	16,1
<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>13</b>	<b>506</b>	<b>9</b>	<b>529</b>	<b>358,2</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Burgenland I.-III. Quartal 2009

Burgenland	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2009	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	28	0	28	20,4
Textilwirtschaft/Leder	0	0	3	0	3	0,5
Maschinen und Metall	0	0	7	0	7	3,0
Lebens- und Genußmittel	0	1	5	0	6	5,6
Holz/Möbel	0	0	5	0	5	7,1
Glas/Keramik	0	0	1	0	1	0,9
Elektro/Elektronik	0	0	0	0	0	0,0
Gastgewerbe	0	0	16	0	16	3,7
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	1	7	0	8	20,7
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	1	0	1	0,2
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	1	0	1	0,3
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	7	0	7	1,3
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	1	0	1	0,1
Freizeitwirtschaft	0	0	0	0	0	0,0
Elektronische Datenverarbeitung	0	1	3	0	4	1,5
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	10	0	10	2,7
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	4	0	4	1,3
Privat	0	0	0	7	7	2,7
sonstige Bereiche	0	2	11	0	13	2,5
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>110</b>	<b>7</b>	<b>122</b>	<b>74,6</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Oberösterreich I.-III. Quartal 2009

Oberösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbstständige	Gesamt Fälle 2009	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	1	67	0	68	40,9
Textilwirtschaft/Leder	0	6	3	0	9	7,5
Maschinen und Metall	1	10	26	0	37	45,4
Lebens- und Genußmittel	0	5	6	0	11	9,8
Holz/Möbel	1	2	7	0	10	99,1
Glas/Keramik	0	4	2	0	6	4,4
Elektro/Elektronik	0	1	4	0	5	3,7
Gastgewerbe	0	0	42	0	42	15,3
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	1	7	9	0	17	29,5
Papier/Druck/Verlagswesen	0	1	8	0	9	12,3
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	2	0	2	1,4
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	34	0	34	94,5
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	1	1	2	0	4	6,2
Freizeitwirtschaft	0	3	1	0	4	14,0
Elektronische Datenverarbeitung	0	2	4	0	6	3,0
Bergbau/Energie	0	1	0	0	1	0,2
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	2	72	0	74	63,5
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	2	0	2	1,1
Privat	0	0	0	16	16	6,0
sonstige Bereiche	0	16	33	0	49	13,4
<b>Gesamt</b>	<b>4</b>	<b>62</b>	<b>324</b>	<b>16</b>	<b>406</b>	<b>471,3</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Salzburg I.-III. Quartal 2009

Salzburg	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbstständige	Gesamt Fälle 2009	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	20	0	20	18,0
Textilwirtschaft/Leder	0	0	0	0	0	0,0
Maschinen und Metall	6	2	2	0	10	52,0
Lebens- und Genußmittel	1	5	0	0	6	2,4
Holz/Möbel	0	2	2	0	4	3,6
Glas/Keramik	0	0	0	0	0	0,0
Elektro/Elektronik	0	1	0	0	1	0,4
Gastgewerbe	0	0	13	0	13	10,7
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	1	1	0	2	5,3
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	2	0	2	0,7
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	14	0	14	14,4
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	1	1	0	0	2	1,4
Freizeitwirtschaft	0	2	0	0	2	1,4
Elektronische Datenverarbeitung	0	0	4	0	4	0,5
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	1	2	24	0	27	27,8
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	0	0	0	0,0
Privat	0	0	0	4	4	0,4
sonstige Bereiche	0	6	14	0	20	9,0
<b>Gesamt</b>	<b>9</b>	<b>22</b>	<b>96</b>	<b>4</b>	<b>131</b>	<b>148,0</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Vorarlberg I.-III. Quartal 2009

Vorarlberg	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2009	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	1	5	0	6	7,7
Textilwirtschaft/Leder	0	1	5	0	6	8,0
Maschinen und Metall	0	2	0	0	2	0,8
Lebens- und Genußmittel	0	1	2	0	3	1,6
Holz/Möbel	0	0	1	0	1	1,1
Glas/Keramik	0	1	3	0	4	3,6
Elektro/Elektronik	0	1	0	0	1	1,5
Gastgewerbe	0	0	12	0	12	1,7
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	1	1	0	2	0,7
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	1	0	1	0,3
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	5	0	5	4,4
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	1	0	1	0,5
Freizeitwirtschaft	0	1	0	0	1	0,7
Elektronische Datenverarbeitung	0	0	0	0	0	0,0
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	2	8	0	10	18,6
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	0	0	0	0,0
Privat	0	0	0	1	1	0,0
sonstige Bereiche	0	4	5	0	9	14,8
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>15</b>	<b>49</b>	<b>1</b>	<b>65</b>	<b>66,0</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Tirol I.-III. Quartal 2009

Tirol	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2009	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	2	26	0	28	18,9
Textilwirtschaft/Leder	1	4	0	0	5	11,3
Maschinen und Metall	1	1	5	0	7	10,8
Lebens- und Genußmittel	0	1	2	0	3	0,6
Holz/Möbel	0	0	2	0	2	4,1
Glas/Keramik	0	1	1	0	2	0,3
Elektro/Elektronik	0	1	2	0	3	1,5
Gastgewerbe	0	0	41	0	41	20,2
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	0	1	0	1	0,2
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	3	0	3	4,5
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	1	1	0	2	0,2
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	13	0	13	17,3
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	3	0	3	6,8
Freizeitwirtschaft	0	4	2	0	6	3,9
Elektronische Datenverarbeitung	0	4	2	0	6	9,1
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	4	22	0	26	18,0
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	1	0	1	0,5
Privat	0	0	0	7	7	3,1
sonstige Bereiche	1	4	15	0	20	7,0
<b>Gesamt</b>	<b>3</b>	<b>27</b>	<b>142</b>	<b>7</b>	<b>179</b>	<b>138,3</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Steiermark I.-III. Quartal 2009

Steiermark	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2009	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	1	69	0	70	44,2
Textilwirtschaft/Leder	0	1	9	0	10	12,3
Maschinen und Metall	1	1	26	0	28	57,4
Lebens- und Genußmittel	0	3	11	0	14	5,6
Holz/Möbel	0	1	18	0	19	131,5
Glas/Keramik	0	1	2	0	3	1,1
Elektro/Elektronik	0	2	2	0	4	12,5
Gastgewerbe	0	0	48	0	48	14,5
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	8	19	0	27	23,0
Papier/Druck/Verlagswesen	0	1	3	0	4	1,5
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	2	0	2	0,4
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	30	0	30	24,3
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	2	0	5	0	7	8,2
Freizeitwirtschaft	0	0	3	0	3	5,7
Elektronische Datenverarbeitung	0	0	3	0	3	1,2
Bergbau/Energie	0	0	3	0	3	0,5
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	72	0	72	59,2
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	2	15	0	17	5,0
Privat	0	0	0	12	12	2,4
sonstige Bereiche	0	0	37	0	37	29,9
<b>Gesamt</b>	<b>3</b>	<b>21</b>	<b>377</b>	<b>12</b>	<b>413</b>	<b>440,4</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Kärnten I.-III. Quartal 2009

Kärnten	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2009	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	2	35	0	37	36,2
Textilwirtschaft/Leder	0	1	1	0	2	1,5
Maschinen und Metall	0	1	12	0	13	18,4
Lebens- und Genußmittel	0	3	3	0	6	4,3
Holz/Möbel	0	3	7	0	10	25,4
Glas/Keramik	0	1	0	0	1	0,6
Elektro/Elektronik	0	2	1	0	3	1,2
Gastgewerbe	0	1	15	0	16	6,9
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	4	4	0	8	14,0
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	3	0	3	5,9
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	11	0	11	18,9
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	1	0	0	1	5,7
Freizeitwirtschaft	0	4	1	0	5	1,9
Elektronische Datenverarbeitung	0	3	0	0	3	19,3
Bergbau/Energie	0	2	0	0	2	5,1
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	1	22	0	23	29,7
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	3	3	0	6	4,7
Privat	0	0	0	5	5	0,5
sonstige Bereiche	0	7	13	0	20	17,5
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>39</b>	<b>131</b>	<b>5</b>	<b>175</b>	<b>217,7</b>

## Gründungsjahr der insolventen Unternehmen I.-III. Quartal 2009

2	%	vor 1939 gegründet
2	%	von 1939 bis 1959
2	%	von 1960 bis 1969
5	%	von 1970 bis 1979
9	%	von 1980 bis 1989
9	%	von 1990 bis 1994
13	%	von 1995 bis 1999
23	%	von 2000 bis 2004
35	%	ab 2005
<b>100</b>	<b>%</b>	<b>Gesamt</b>

## Aufteilung der eröffneten Insolvenzen nach Unternehmensformen I.-III. Quartal 2009

	Fälle 2009	Fälle 2008
Einzelunternehmen	1.014	950
Offene Gesellschaft	22	27
Kommanditgesellschaft	215	198
GesmbH	1.300	1.006
Aktiengesellschaft	14	10
Privatstiftung	3	1
Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft	2	4
Vereine	19	19
Ausland	26	17
Sonstige (Verlassenschaften, Private, Gesellschafter, Landwirte etc.)	187	162
<b>Gesamt</b>	<b>2.802</b>	<b>2.394</b>

Wien, 06.10.2009

### Insolvenzstatistik für Unternehmen sowie Private

Die Insolvenzstatistik liefert Informationen über alle Insolvenzverfahren Österreichs (eröffnete Insolvenzen sowie mangels Masse abgewiesene Konkursanträge) nach Höhe der Forderungen, aufgeteilt nach Bundesländern, nach Branchen und nach Rechtsformen. Grundlage der Analyse sind einerseits die übermittelten Daten der zuständigen Landesgerichte sowie Bezirksgerichte und andererseits Informationen aus der KSV-Wirtschaftsdatenbank.

Der KSV erstellt diese Auswertungen regelmäßig zum ersten Quartal, zum ersten Halbjahr, für das erste bis dritte Quartal sowie eine Jahresauswertung. Zusätzlich gibt ein ausführlicher Insolvenzkommmentar einen Überblick über die aktuelle wirtschaftliche Situation Österreichs. Der Vergleich der Insolvenzzahlen bildet den aktuellen Stand der Konjunktur ab.

Der Auswertung der KSV-Insolvenzstatistik liegt ein standardisiertes Verfahren zugrunde, welches regelmäßig die gleiche Art der Analyse liefert und daher die Insolvenzzahlen seit Jahren konsistent abbildet.

Durch die Vergleichbarkeit der KSV-Statistiken ergeben sich Interpretationsspielräume, die ein realistisches Bild der zugrundeliegenden Analyse im gesamtwirtschaftlichen Kontext widerspiegeln. Eventuell auftretende Abweichungen – bei abgewiesenen Konkursanträgen, eröffneten Verfahren – erklären sich daraus, dass je nach Verfahrensart die Insolvenz einer Firma nur ein Mal pro Jahr gezählt wird. Auch Änderungen der Gerichtszuständigkeit während des Insolvenzverfahrens können leichte Verschiebungen möglich machen.

### Rückfragenhinweis:

Karin Stirner

Leiterin KSV Unternehmenskommunikation

Telefon: 050 1870-8226, e-Mail: stirner.karin@ksv.at